

GOTTESDIENST AM 4. SONNTAG NACH TRINITATIS (5.7.2020)

zur Woche der Diakonie

Vorspiel

EG 445 „Gott des Himmels und der Erden“ (1.4.5)

Votum, Amen, Begrüßung mit Wochenspruch, **0-Ton**

Psalm 42 (EG 723), Ehr sei dem Vater

Gebet, Stilles Gebet

Lesung: 1. Mose 50,15-21/ Lk 6,36ff., **0-Ton**

EG 428 „Komm in unsre stolze Welt“ (1-5)

Predigt zu Röm 12,17-21

NL 29 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (1-3)

Fürbittengebet

Vaterunser

Abkündigungen, **0-Ton**

Segensbitte EG 503 „Geh aus mein Herz“ (1.13)

Segen Amen, Amen, Amen

Nachspiel

Die Sammlung **0-Ton** wurde durch Mitarbeiter*innen aus dem Diakonischen Werk Oberschwaben Allgäu Bodensee zum Thema „Überwinden/Besiegen zum Guten“ zusammen getragen und kann frei verwendet werden.

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

(Gal 6,2): Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. / Gemeinde der Sünder.

Darf man das: Fahrradfahren in der Kirche?

Psalm 42 (723)

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,
so schreit meine Seele, Gott, zu dir.

Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott.

Wann werde ich dahin kommen,
dass ich Gottes Angesicht schaue?

Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht,
weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

Daran will ich denken
und ausschütten mein Herz bei mir selbst:

wie ich einherzog in großer Schar,
mit ihnen zu wallen zum Hause Gottes

mit Frohlocken und Danken
in der Schar derer, die da feiern.

Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Am Tage sendet der Herr seine Güte, und des Nachts singe ich
ihm und bete zu dem Gott meines Lebens.

Ich sage zu Gott, meinem Fels:

warum hast du mich vergessen?

Warum muss ich so traurig gehen,
wenn mein Feind mich dränget?

Es ist wie Mord in meinen Gebeinen, wenn mich meine Feinde
schmähen

und täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist

Gloria Patri

Gebet und Stilles Gebet

Gott... danke...

mich selbst anzunehmen

mit meinen Gaben und Schwächen...

Schön ist es, gelassen gegenüber anderen Menschen zu sein mit ihren Gaben und Schwächen.

Etwas Böses zu sehen, es ansprechen, und sich nicht gefangen nehmen lassen.

Du liebst ja mich und alle - Starke wie Schwache.

Öffne du uns heute Ohren und Herzen,
damit wir fröhlich auf deine gute Botschaft hören können.

in der Stille sind wir vor dir:

Lesung

EG 428 „Komm in unsre stolze Welt“ (1-5)

Predigt zu Röm 12,17-21

tweet: Das Böse mit Gutem besiegen. Wie? Erfahren, dass ich gut bin. Schauen wir hin, schweigen wir nicht, wo Böses geschieht. Gemeinsam sind wir mehr als Spiderman.

17 Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. 18 Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden. 19 Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben (5.Mose 32,35): »Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.« 20 Vielmehr, »wenn deinen Feind hungert, so gib ihm zu essen; dürstet ihn, so gib ihm zu trinken. Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln« (Sprüche 25,21-22). 21 Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. (Luther 2017)

17μηδενὶ κακὸν ἀντὶ κακοῦ ἀποδιδόντες, προνοούμενοι καλὰ ἐνώπιον πάντων ἀνθρώπων· 18εἰ δυνατόν τὸ ἐξ ὑμῶν, μετὰ πάντων ἀνθρώπων εἰρηνεύοντες· 19μη ἑαυτοὺς ἐκδικοῦντες, ἀγαπητοί, ἀλλὰ ὅτε τόπον τῆ ὀργῆς, γέγραπται γάρ· ἐμοὶ ἐκδίκησις, ἐγὼ ἀνταποδώσω, λέγει κύριος. 20ἀλλ' ἐὰν πεινᾷ ὁ ἐχθρὸς σου, ψώμιζε αὐτόν· ἐὰν διψᾷ, πότιζε αὐτόν· τοῦτο γὰρ ποιῶν ἄνθρακας πυρὸς σωρεύσεις ἐπὶ τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ. 21μη νικῶ ὑπὸ τοῦ κακοῦ ἀλλὰ νίκα ἐν τῷ ἀγαθῷ τὸ κακόν.

(NA28)

¹⁷Repay no one evil for evil, but give thought to do what is honorable in the sight of all. ¹⁸If possible, so far as it depends on you, live peaceably with all. ¹⁹Beloved, never avenge yourselves, but leave it to the wrath of God, for it is written, "Vengeance is mine, I will repay, says the Lord." ²⁰To the contrary, "if your enemy is hungry, feed him; if he is thirsty, give him something to drink; for by so doing you will heap burning coals on his head." ²¹Do not be overcome by evil, but overcome evil with good.

(Englisch Standard Version)

Liebe Mitmenschen!

Vom *Leben der Gemeinde* ist der Abschnitt im Römerbrief überschrieben.

➔ Wie wollen wir miteinander leben?

➔ Wie das Leben und unseren Glauben teilen?

Unterschiede gibt es genug.

Vorschläge, Ratschläge und to-do's gibt es genug.

Paulus beschreibt markige Punkte. Und er benennt es auch ganz direkt: manche gehen böse miteinander um. Und da liegt es so nahe, sich zu rächen... etwas dem anderen heimzuzahlen.

In der Paarberatung hören wir besonders häufig davon. Wo jemand verletzt wurde. „Der soll jetzt bluten...“ Hochstrittige Paare wollen erst mal nicht gut mit dem anderen umgehen. Und suchtkranke Menschen können häufig noch nicht einmal gut mit sich umgehen, wie dann erst mit einem Familienmitglied. In der Kindergruppe „Regenbogen Kids“ wird Kindern eine Anlaufstation geboten: dort können sie Kind sein, sich und anderen begegnen. Sie sind nicht den Launen oder dem Stress zuhause ausgesetzt. Sie sprechen mit anderen Kindern darüber, wie es sich anfühlt, wenn die Eltern schwach sind. Ein erster Schritt dazu, etwas bewusst zu bekommen, um nicht später auf gleichen Wegen unterwegs zu sein.

Eine ganze Reihe von Vorschlägen und Mahnungen hat Paulus bereit, die alle echt gut sind. Das Problem ist nur: Liebe und Wohlwollen kann man nicht verordnen.

Wie also komme ich dahin, etwas gut zu machen?!

„Ist's möglich, so viel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden.“ Paulus weiß auch gleich: es ist nicht möglich, mit allen Frieden zu haben. Mit allen gut umzugehen. Da stecken Verletzungen zu tief. Und wir sollen uns ja nicht täuschen und dem anderen Harmonie vorspielen. Das darf alles sein. Für viele ist allein *das* in der Beratung zu hören, schon ein riesengroßer Schritt. Es ist ok, jemand auch abzulehnen. Das erlaubt Nächstenliebe auch.

Ich muss den missbrauchenden Vater nicht schützen.

Ich kann Unehrlichkeit ansprechen.

Paulus setzt auch eine Grenze: wenn ich einen Menschen ablehne, soll ich ihn nicht bloß noch als Feind sehen, und schon gar nicht soll er „entmenschlicht“ werden. Auch ein Täter von häuslicher Gewalt ist mehr als ein Täter. Er bleibt ein Mensch.

Menschen(s)kinder - so lautet das Motto der Diakonie für 2020. Was macht den Menschen aus?! Und was lässt Menschen gut zusammen leben?

Sicherlich ist dieser Vers aus unserem Predigttext nicht umsonst als „Magna Charta des Christentums“ bezeichnet worden:

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“

Überwinden, besiegen. Diese Worte tauchen in den Übersetzungen auf. Wählen Sie aus, welches für Sie besser passt, wenn Sie auf Ihr Leben schauen.

Mache ich mich gleich mit dem Bösen? Oder bleibe ich mir treu - als gutes Geschöpf Gottes, zu dem gesagt ist: „siehe, es ist alles gut.“?! Und kann ich mit meinem Handeln, auch andere bewegen? Ich persönlich, und wir als christliche Gemeinde?

Die Frage bleibt: Wie?! Wie kann ich das Gute, das Böse besiegen lassen?! Was ist da mein Beitrag?

Unser Leben ist ja kein Comic-Film, wie ich sie gerne mit meinen Kindern schaue: Spiderman, Superman, Wonderwoman usw.

Fühle ich mich denn gut? Oder sehe ich mich vor allem mit allem, was krumm und verbogen und nicht schön ist?

Durch die vielfältigen Angebote in den Kirchengemeinden und auch in der Diakonie, durch Krabbelgruppen und Kitas, durch Bildung und Vorbild, durch Tun und Lassen können wir gemeinsam, unser Bild prägen. Ein Bild vom Menschen, der gut geschaffen ist. So wie er ist. ... (Stop, nicht gleich die Einschränkungen).

Auch mit den Narben, die ihm das Leben zugefügt hat. Mit den Verletzungen und falschen Wegen. Wir machen ja nicht alles gut. Schön wär's!

Aber machen wir uns gemeinsam auf, das Gute zu sehen und es groß werden zu lassen. Immer größer. Und allem Bösen, etwas entgegen zu setzen.

Schauen wir hin!

Schweigen wir nicht!

Es ist nicht gut, wenn jemand beleidigt wird.

Es ist nicht gut, wenn einer ausgegrenzt wird, weil er schwul ist.

Es ist nicht gut, wenn eine wegen ihrer Einstellung Angst haben muss, aus dem Wohlwollen der Gemeinschaft zu fallen.

Schauen wir hin. Dass wir sehen, wo (Menschen-)kinder gefährdet sind.

Schweigen wir nicht, sondern fragen nach, strecken die Hand aus.

Gemeinsam schaffen wir das. Gemeinsam sind wir mehr als allein. Gemeinsam können wir uns darin bestärken. Und Gottes guten Geist unter uns erfahren, der uns dabei hilft, das Böse zu besiegen - auch ohne Spiderman-Kostüm. Als Menschen, die Menschen begeben.

Fangen wir jetzt an: wo haben Sie vor kurzem, das Böse mit Gutem besiegt?! Erzählen Sie es sich ...

NL 29 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (1-3)

Dank- und Fürbittengebet

Barmherziger Gott,

wie Kinder zu Vater und Mutter, so kommen wir zu dir.

Wir kommen zu dir, in Gedanken an Menschen, denen wir verbunden sind.

Wir denken an die vielen, die sich einsam und verlassen fühlen, denen niemand zuhört und die es aufgeben haben, von sich zu erzählen...

Wir denken an die Selbstbewussten, Mutigen und Zuversichtlichen, denen alles zu gelingen scheint, die sich um Anerkennung und Erfolg nicht mühen müssen...

Stärke uns miteinander, verbinde uns und tröste uns, Gott, wie einen seine Mutter tröstet.

Dir vertrauen wir uns an – unsere Welt und uns selbst.

Wir denken an (ggfs. Personen aus den O-Tönen aufnehmen)

...

Gemeinsam beten wir **Vaterunser**

Abkündigungen

Segensbitte EG 503 „Geh aus mein Herz“ (1.13)

Segen